Altersversorgung
für die Finanzwirtschaft

Konzernbericht 2024

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Beratung, Service und bedarfsgerechte Produkte für die Finanzwirtschaft: Dafür steht der BVV-Verbund als Full-Service-Anbieter betrieblicher Altersversorgung.

Unser Anspruch lautet, mit betrieblicher Altersversorgung aus einer Hand zu begeistern. Dazu begleiten wir unsere rund 760 Mitgliedsunternehmen und 500.000 Versorgungsberechtigten – von der exzellenten Beratung über die umfassende Betreuung bis hin zu fokussierten Dienstleistungsangeboten sowie bedarfsgerechten Produkten.

Als Traditionsunternehmen und einer der größten deutschen Altersversorger haben wir eine moderne Organisationsstruktur geschaffen, die unseren paritätischen Auftrag und die Bedürfnisse unserer Mitglieder in Einklang bringt. Kern dieser Struktur bleiben das laufende Beitragsgeschäft im Rahmen des BVV Versicherungsvereins und der BVV Versorgungskasse sowie die Ausfinanzierung von Pensionsrückstellungen auf den BVV Pensionsfonds. Mit der Beratungseinheit betavo und unserer Verwaltungsgesellschaft BVV Pension Management sorgen wir dafür, dass die Bedürfnisse unserer Mitglieder optimal bedient werden – und erfüllen dadurch unseren Gründungsauftrag zur Alterssicherung mit gesellschaftlichem Nutzen und betrieblichem Benefit.

Inhalt

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Organe, Verantwortliche Aktuarin, Treuhänder und Abschlussprüfer	6
Konzernlagebericht	8
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzernanhang	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	35
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	35
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	39

Aufsichtsrat

Stand 31. Dezember 2024

Heinz Laber
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
UniCredit Bank AG, München

Frank Annuscheit
stellv. Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrates,
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main,
State Street Bank International GmbH, München
V-Bank AG, München (bis 11.06.2024)

Gunnar de Buhr
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Hamburg

Dr. Christoph Auerbach
Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 31.01.2024),
Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München
Chief Operating Officer/Generalbevollmächtigter
(seit 01.04.2024),
NORD/LB Norddeutsche Landesbank, Hannover

Michael Boldt
Ehem. Vorsitzender des Vorstandes,
DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG,
Frankfurt am Main

Marcus Bourauel
Mitglied des Betriebsrates,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Fabrizio Campelli (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Carola Günther
Mitglied des Betriebsrates,
Deutsche Bank AG, Berlin

Bettina Kies-Hartmann
Mitglied des Gesamtpersonalrates und
Mitglied des Personalrates Region Stuttgart,
Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Oliver Menke-Tenbrink
Mitglied des Betriebsrates,
UniCredit Bank AG, München

Sabine Mlnarsky (ab 28.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz (bis 27.06.2024)
Mitglied des Vorstandes,
Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Dr. Hans-Walter Peters
Vorsitzender des Verwaltungsrates und Gesellschafter,
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

Gunnar Regier
Ehem. Mitglied des Vorstandes,
J.P. Morgan SE, Frankfurt am Main

Gabriele Maria Spahl
Vorsitzende des Personalrates,
Bayerische Landesbank, Nürnberg

Volker Steuer (ab 28.06.2024)
Mitglied des Aufsichtsrates,
Deutsche Bank Luxembourg S.A., Luxemburg
Personalleiter,
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main

Jürgen Tögel
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates und
Mitglied des Gesamtbetriebsrates,
Deutsche Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden

Berlin

Frank Egermann

Berlin

Marco Herrmann

Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhänder

Michael Waage

Treuhänder

Friedhelm Dresp

stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Konzern besteht seit 2008 durch Gründung der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG (BVV Pensionsfonds). An der Gesellschaft ist der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV Versicherungsverein) zu 100 Prozent beteiligt.

Strategisch verfolgt der BVV Versicherungsverein das Ziel, im Rahmen seines Satzungszwecks weitere Mitgliedsunternehmen zu gewinnen, den Bestand an Versicherten auszubauen und eine umfassende Betreuung sicherzustellen. Zusätzlich werden durch Ausfinanzierungslösungen über den BVV Pensionsfonds Verträge gegen Einmalbeitrag abgeschlossen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV Versicherungsverein seinen Mitgliedern verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und mit ihnen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeitende sowie ehemalige Mitarbeitende, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Der BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV Versorgungskasse), der BVV Pensionsfonds, die BVV Pension Management GmbH (BVV Pension Management) und die betavo GmbH (betavo) sind ebenfalls Mitglieder. Seinen Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein Pensionsversicherungen an. Zusätzlich nimmt er auch Zusagen der BVV Versorgungskasse und des BVV Pensionsfonds in Rückdeckung.

Im Mittelpunkt der Versicherung steht die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Für Versicherte bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Ergänzung dieser Leistungen. Dies kann beispielsweise im Rahmen einer Entgeltumwandlung oder als Riester-Rente erfolgen.

Die Banken in Deutschland sahen sich 2024 mit einer Reihe regulatorischer Herausforderungen konfrontiert, die darauf abzielen, die Finanzstabilität zu gewährleisten, nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern und die Resilienz digitaler Infrastrukturen zu stärken. Die erhöhten Compliance-Anforderungen führten zu einem steigenden Bedarf an Ressourcen im Bereich Regulierungsmanagement.

Die Digitalisierung war auch 2024 ein zentrales Thema. Besonders der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wurde vorangetrieben, um Prozesse zu automatisieren und den Kundenservice zu verbessern. Der Fokus lag auf personalisierten Angeboten, der Optimierung interner Abläufe und der Bekämpfung von Finanzbetrug.

Die Reduzierung von Kosten blieb ein zentraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung vieler Banken. Filialschließungen und die Verlagerung von Dienstleistungen auf digitale Plattformen wurden weiter vorangetrieben. Die Konsolidierung des Bankensektors setzte sich fort.

Die Entwicklungen des Jahres 2024 verdeutlichen die fortdauernde Transformation des deutschen Bankenmarktes. Während regulatorische Anforderungen und technologische Fortschritte Anpassungen erfordern, bleibt die Konsolidierung des Sektors ein langfristiger Trend. Diese Veränderungen werden maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der Banken im globalen Kontext bestimmen.

Der BVV Versicherungsverein bleibt seiner Gründungsvision verpflichtet, seinen Versicherten, Rentnern und Mitgliedsunternehmen eine attraktive betriebliche Altersversorgung zu bieten. Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden, liegt der Fokus darauf, sich kontinuierlich an veränderte Kundenanforderungen anzupassen. Besonders im Vordergrund stehen dabei der steigende Wunsch nach umfassenden Service- und Beratungsleistungen sowie das Bedürfnis vieler Unternehmen, die gesamte betriebliche Altersversorgung – von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Verwaltung – aus einer Hand zu erhalten.

Die BVV Pension Management, die 2023 gegründet wurde, wird künftig eine zentrale Rolle in der Umsetzung dieser Ziele einnehmen. Als zentralisierte Einheit innerhalb des BVV-Verbunds ermöglicht sie es, künftig noch flexibler auf Kundenbedürfnisse einzugehen. Damit wird der BVV Konzern in der Lage sein, Unternehmen noch umfassendere und maßgeschneiderte Lösungen zu allen Aspekten der betrieblichen Altersversorgung anzubieten, einschließlich der Verwaltung von Direktzusagen. Als hundertprozentige Tochter des BVV Versicherungsvereins wird sie dabei weiterhin die hohen Standards und die Verlässlichkeit des BVV-Verbunds gewährleisten, um den Herausforderungen der Zukunft proaktiv zu begegnen.

Fakt ist allerdings auch, dass Konsolidierungen im Bankensektor regelmäßig mit Personalabbaumaßnahmen in der Branche einhergehen – und dies mit unmittelbaren Auswirkungen auf die Zahl der Versorgungsberechtigten des BVV Konzerns. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund trägt das Geschäft der BVV Pension Management künftig auch dazu bei, die Abhängigkeit von den Schwankungen im Geschäft des BVV Versicherungsvereins zu reduzieren. Indem Dienstleistungen unabhängig von den Versicherungsprodukten angeboten werden, wird eine zusätzliche und stabile Einnahmequelle geschaffen. Dies ermöglicht es, das wirtschaftliche Fundament des BVV-Verbunds zu diversifizieren und langfristig eine noch größere finanzielle Stabilität und Resilienz zu gewährleisten.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Deutschland
Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent. Damit verzeichnete die Wirtschaft das zweite Jahr in Folge einen Rückgang. Vor allem konjunkturelle und strukturelle Belastungen behinderten eine bessere wirtschaftliche Entwicklung.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen 2024 im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel die Inflationsrate deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie hatte 2023 noch bei +5,9 Prozent gelegen. Wie bereits im Vorjahr sanken die Preise für Energieprodukte. Im Gegensatz dazu verteuerten sich Nahrungsmittel, Waren und Dienstleistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen in Deutschland erwerbstätig. Das entspricht einem Zuwachs von 72.000 Personen (+0,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr und markiert einen neuen Höchststand der Beschäftigung. Allerdings verlangsamte sich das Wachstum der Erwerbstätigkeit merklich und kam gegen Ende des Jahres zum Stillstand. Der Beschäftigungsaufbau konzentrierte sich ausschließlich auf die Dienstleistungsbereiche, insbesondere die Bereiche öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Dagegen ging die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe zurück.

Europa
Nach einer außergewöhnlichen Serie von Zinsanhebungen in den vergangenen Jahren hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2024 den Leitzinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte in mehreren Schritten auf 3,15 Prozent gesenkt (2023: 4,5 Prozent).

Die Bestände des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) werden in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo reduziert. Das Eurosystem legt die Tilgungsbeträge von fälligen Wertpapieren nicht erneut an, wodurch sich die APP-Bestände kontinuierlich verringern.

Auch das Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) wird schrittweise abgebaut. Die Tilgungsbeträge der im Rahmen des PEPP erworbenen Wertpapiere werden bei Fälligkeit nicht mehr vollständig wieder angelegt. Dadurch schrumpft das PEPP-Portfolio durchschnittlich um 7,5 Mrd. Euro pro Monat.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum betrug 2,4 Prozent im Dezember 2024 und lag damit unter den 2,9 Prozent des Vorjahres. In der Europäischen Union belief sich die jährliche Inflationsrate im selben Monat auf 2,7 Prozent, verglichen mit 3,4 Prozent im Jahr 2023.

USA
Im Jahr 2024 verzeichnete die US-Wirtschaft ein Wachstum von 2,8 Prozent, was einen leichten Rückgang gegenüber den 2,9 Prozent des Vorjahres darstellt. Diese Verlangsamung wurde hauptsächlich durch einen signifikanten Rückgang der privaten inländischen Investitionen und eine Reduktion der Nettoexporte verursacht. Dennoch blieb der private Konsum robust, insbesondere in den Bereichen Gesundheitswesen, Freizeitartikel und Fahrzeugkäufe, was zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Momentums beitrug.

Im Verlauf des Jahres 2024 senkte die US-Notenbank (FED) den Leitzins schrittweise. Zu Beginn des Jahres lag der Zinssatz noch bei 5,25 Prozent bis 5,50 Prozent, wurde dann jedoch bis Dezember auf eine Spanne von 4,25 Prozent bis 4,50 Prozent reduziert. Die Inflationsrate lag 2024 bei durchschnittlich 2,9 Prozent. Die FED strebt weiterhin einen Wert von 2,0 Prozent an.

Welt
Laut OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine robuste Entwicklung, mit einem globalen Bruttoinlandsprodukt von 3,2 Prozent. Das moderate Wachstum wird vor allem durch die Erholung der globalen Nachfrage und die Stabilität in verschiedenen Wirtschaftsregionen unterstützt. Insbesondere die entwickelten Volkswirtschaften trugen wesentlich zu diesem Wachstum bei. China und Indien spielten ebenfalls eine wichtige Rolle, wenngleich mit unterschiedlichen Dynamiken.

Trotz dieser Entwicklung bleiben erhebliche Risiken für die Weltwirtschaft bestehen. Dazu gehören geopolitische Spannungen, die insbesondere die Handelsbeziehungen und die Energiemärkte belasten könnten, sowie die anhaltenden Unsicherheiten in Bezug auf die Geldpolitik, die durch hohe Inflation und die Reaktionen der Zentralbanken auf diese verursacht werden. Auch die Anfälligkeit gegenüber finanziellen Instabilitäten und die Auswirkungen des Klimawandels stellen langfristige Herausforderungen dar.

In den G20-Ländern lag die Inflationsrate gemäß OECD für 2024 bei 5,4 Prozent.

Entwicklung in der Lebensversicherungsbranche

Das Bundesfinanzministerium hat mit der Sechsten Verordnung zur Änderung von Verordnungen nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz vom 19. Juli 2024 die Anhebung des derzeit geltenden Höchstrechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent auf 1,00 Prozent in der Lebensversicherung sowie die entsprechende Anpassung für Pensionsfonds zum 1. Januar 2025 beschlossen. Der BVV Versicherungsverein schließt sich wie in der Vergangenheit diesem Schritt an, sodass für Verträge, die ab dem 1. Januar 2025 abgeschlossen werden, ein Rechnungszins von 1,00 Prozent verwendet wird.

Mit dem im September 2024 vorgelegten Entwurf des Gesetzes zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (pAV-Reformgesetz) verfolgte die Bundesregierung das Ziel, die private Altersvorsorge umfassend zu modernisieren. Die Reform basiert auf den Empfehlungen der Fokusgruppe private Altersvorsorge und sollte ein Angebot schaffen, das kostengünstig, transparent und leicht verständlich ist, um eine breite Bevölkerungsschicht zur Sicherung ihres Lebensstandards im Alter zu erreichen. Eine zentrale Neuerung war die Überarbeitung der Kriterien für die Zertifizierung von Altersvorsorgeprodukten. Neben den bisherigen sicherheitsorientierten Garantieprodukten sollten künftig auch zertifizierte Altersvorsorgedepots ohne Garantien zugelassen werden. Mit diesen Maßnahmen zielte die Reform darauf ab, die private Altersvorsorge attraktiver zu gestalten und eine größere Eigenvorsorge der Bevölkerung zu fördern. Durch den Bruch der Ampel-Koalition blieb es letztlich beim Referentenentwurf und das Gesetzgebungsverfahren wurde gestoppt.

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) wurde 2018 die Grundlage für die Einführung der reinen Beitragszusage (rBZ) in Deutschland geschaffen. Dieses Modell erlaubt es Arbeitgebern, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung an eine Versorgungseinrichtung abzuführen, ohne dabei für die späteren Rentenleistungen einzustehen. Die Umsetzung der rBZ erfordert allerdings den Abschluss von Tarifverträgen, da sie nur im Rahmen eines sogenannten Sozialpartnermodells möglich ist. Dennoch bleibt die Verbreitung der rBZ in Deutschland begrenzt. Gründe dafür liegen vor allem in der Komplexität der Umsetzung, den notwendigen Tarifverhandlungen und der noch fehlenden Akzeptanz in vielen Unternehmen.

Bis Ende 2024 haben nur wenige Branchen ein Sozialpartnermodell erfolgreich eingeführt. Die chemische Industrie war Vorreiter und setzte als erste Branche eine rBZ um. Des Weiteren hat auch die Bankenbranche ein Sozialpartnermodell entwickelt. Deren Modell zielt darauf ab, Arbeitnehmern – insbesondere solchen ohne bestehende arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung – eine erstmalige oder zusätzliche Absicherung im Alter zu bieten. Hierfür hat der BVV Pensionsfonds mit der BVV.MAXRENTE zwei Produktvarianten entwickelt, die sich durch ihre Risikoprofile in der Kapitalanlage unterscheiden.

Am 18. September 2024 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf des Zweiten Gesetzes zur Stärkung der betrieblichen Altersversorgung und zur Änderung anderer Gesetze (BRSG 2.0) beschlossen. Die geplante Reform des BRSG 2.0 sollte – ähnlich wie die Ursprungsfassung des BRSG aus dem Jahr 2018 – die betriebliche Altersversorgung durch quantitative und qualitative Maßnahmen weiter stärken. Ziel war es, eine breitere Verankerung der Betriebsrenten zu erreichen und bestehende Modelle zu erweitern. Die seit 2018 bestehende Möglichkeit der rBZ blieb bislang hinter den Erwartungen zurück. Nur wenige Angebote konnten sich erfolgreich am Markt etablieren. Die Reformbemühungen standen 2024 im Mittelpunkt der Branchenagenda. Mit dem BRSG 2.0 sollte ein entscheidender Impuls gesetzt werden, um die betriebliche Altersversorgung attraktiver und zugänglicher zu gestalten. Die politische Entwicklung brachte jedoch unerwartete Herausforderungen mit sich. Durch den Bruch der Ampel-Koalition mussten die Erwartungen an eine zeitnahe Umsetzung enttäuscht werden. Die Diskussionen um die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung bleiben dennoch zentral.

Positionierung des BVV Konzerns am Markt

Der BVV Konzern dient der Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Im Rahmen der Vollmitgliedschaft erhalten grundsätzlich alle Mitarbeitenden obligatorisch eine betriebliche Altersversorgung über den BVV Versicherungsverein oder die BVV Versorgungskasse (sie gehört zum BVV-Verbund, ist aber nicht in den BVV Konzern einbezogen). Mit den drei Durchführungswegen Pensionskasse, Unterstützungskasse und Pensionsfonds ist der BVV-Verbund in der Banken- und Finanzdienstleitungsbranche seit vielen Jahren Marktführer. Zudem ist der BVV Konzern mit dem BVV Pensionsfonds ebenfalls hervorragend aufgestellt und wesentlicher Partner, wenn es um die Ausfinanzierung von Direktzusagen gegen Einmalbeiträge geht. Daneben bietet der BVV Pensionsfonds die Möglichkeit zur Umsetzung der tarifvertraglich geregelten reinen Beitragszusage. Mit der neu geschaffenen BVV Pension Management ist der BVV Konzern nun in der Lage, seine langjährige Expertise in der betrieb-

lichen Altersversorgung in Form neuer Dienstleistungen zu allen Fragen der betrieblichen Altersversorgung für Unternehmen der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche anzubieten und diese weiterzuentwickeln.

Wirtschaftsbericht

Konzernabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist maßgeblich durch die Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen des BVV Versicherungsvereins geprägt.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zur Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen notwendig sind, auf die neu gegründete BVV Pension Management übertragen. Die BVV Pension Management wurde 2023 errichtet (notarielle Urkunde vom 19. April 2023) und am 19. Mai 2023 ins Handelsregister Berlin Charlottenburg (HRB 252747 B) eingetragen.

Die Übertragung des auszugliedernden Vermögens erfolgte im Verhältnis zwischen dem übertragenden Rechtsträger und dem übernehmenden Rechtsträger mit Wirkung zum 1. Januar 2023, 0:00 Uhr (Ausgliederungsstichtag im Sinne von § 126 Abs. 1 Nr. 6 Umwandlungsgesetz (UmwG)). Von diesem Zeitpunkt an galten alle Handlungen und Geschäfte des übertragenden Rechtsträgers, die sich auf das Vermögen beziehen, als für Rechnung des übernehmenden Rechtsträgers vorgenommen. Die Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses 2024 mit dem Vorjahr wird durch diesen Vorgang demnach nicht mehr berührt.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres von 56,3 (32,9)[1] Mio. Euro wurde nahezu vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde im Geschäftsjahr mit 80,0 (90,0) Mio. Euro und damit über die Prognose des Vorjahres hinaus dotiert. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr wurden 859,8 Tsd. Euro den Anderen Gewinnrücklagen zugeführt sowie 175,1 Tsd. Euro als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss lagen somit insgesamt leicht über unseren Erwartungen.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl der Versicherten, für die direkt oder über die Rückdeckungsversicherungsverträge bei dem BVV Konzern eine Versorgung besteht, hat sich ebenso wie die Anzahl der Rentner im Geschäftsjahr erneut erhöht. Einschließlich beitragsfrei Versicherter hatte der Konzern am Ende des Berichtsjahres 361.782 (360.655) Versicherte und 140.791 (136.557) Rentner.

Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich erwartungsgemäß. Am Ende des Berichtsjahres wurden 105.160 (101.349) Altersrenten, 12.231 (12.245) Invalidenrenten und 23.400 (22.963) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen erneut zurückgegangen.

Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2024 waren 761 (759) Unternehmen Vollmitglied. Es wurden im Berichtsjahr 28 (27) neue Unternehmen für die Vollmitgliedschaft gewonnen. Gleichzeitig haben 26 (29) Unternehmen durch 12 (12) Verschmelzungen, 9 (9) Schließungen, 3 (2) Liquidationen, 1 (4) Kündigung, 1 (1) Teilkündigung und 0 (1) Insolvenzen ihre Mitgliedschaft beendet.

Insgesamt bestand am 31. Dezember 2024 für 339 (353) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 14,4 Mio. Euro auf 704,7 (690,3) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der nicht konsolidierten BVV Versorgungskasse gezahlten Beiträge für die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 411,1 Mio. Euro sowie die durch den BVV Pensionsfonds vereinnahmten Einmalbeiträge von 43,6 Mio. Euro enthalten. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen insgesamt hat unsere Erwartungen erfüllt.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge stiegen im Berichtsjahr auf 878,6 (793,6) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von realisierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 231,7 (361,8) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.110,2 (1.155,4) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 2,6 (2,4) Prozent und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Unter Berücksichtigung des gesunkenen außerordentlichen Kapitalanlageergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 3,0 (2,9) Prozent erreicht, die ebenfalls im Bereich unserer Zielstellung für das Geschäftsjahr lag. Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 1.004,8 (973,2) Mio. Euro und entwickelte sich demnach erwartungsgemäß.

Der BVV Pensionsfonds trug mit 175,1 Tsd. Euro im Rahmen unserer Erwartungen zum Gesamtergebnis bei.

[1] Angaben in Klammern Vorjahreszahl

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 9,4 (9,4) Mio. Euro exakt auf Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 95,6 (11,4) Mio. Euro sowie außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 0,4 (161,4) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 105,4 (182,2) Mio. Euro. Diese entwickelten sich damit besser als im Vorjahr prognostiziert.

Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 980,6 Mio. Euro auf 1.008,4 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen Leistungen in Höhe von 50,6 (49,7) Mio. Euro auf das Pensionsfondsgeschäft. Die Erhöhung des Aufwandes um 27,8 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 2,5 (2,3) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen erhöhte sich der Verwaltungskostensatz aufgrund der erforderlichen Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des BVV Konzerns planmäßig.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist im Wesentlichen durch Zinserträge aus Kontoguthaben sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen und Aufwendungen für Dienstleistungsverträge gekennzeichnet. Es hat sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert und betrug -22,3 (-18,4) Mio. Euro.

Steueraufwand

Die Konzernunternehmen unterliegen der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2024 bedingt und betragen insgesamt 7,6 (-2,2) Mio. Euro. Der positive Steuereffekt des Vorjahres war im Wesentlichen durch die Auflösung einer Vorsorgerückstellung für die bereits abgeschlossene Betriebsprüfung 2010 bis 2014 geprägt.

Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Konzerns ist entsprechend der Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten ausgesprochen langfristig ausgerichtet und folgt nicht kurzfristigen Trends.

Anleiheinvestments stellten mit 51,7 Prozent auch 2024 einen wesentlichen Eckpfeiler der Kapitalanlage dar. Trotz zuletzt wieder leicht steigender Renditeniveaus zeigten festverzinsliche Anlagen eine insgesamt positive Wertentwicklung. Die Planbarkeit der Kuponerträge macht sie weiterhin zu einem bevorzugten Portfoliobestandteil. Im Zuge des attraktiven Marktumfeldes wurde das Zinsportfolio weiter optimiert und die Allokation um rund 2,6 Mrd. Euro erweitert. Dabei wurden gezielt Neuinvestitionen in Anleihen hoher Bonität mit längeren Laufzeiten zu Renditen von rund 3,75 Prozent vorgenommen.

Aktienanlagen sind mit einer Risikosteuerung versehen, um potenzielle Verluste in einem volatilen Marktumfeld zu begrenzen. Nach Rückführung im Vorjahr verringerte sich die Allokation 2024 unter Nutzung der positiven Marktentwicklung weiter von rund 7,2 auf 5,9 Prozent.

Illiquide Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Immobilien, Infrastruktur und Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) erhöhten sich aufgrund geplanter Kapitalabrufe der Investmentprogramme und positiver Wertentwicklung moderat auf 41,0 Prozent. Aufgrund ihrer langfristigen Ertragsstabilität und geringer Marktschwankungen bilden sie einen festen Portfoliobestandteil. Dabei konnte 2024 insbesondere die Eigenkapitalseite nicht an die performancestarken Jahre bis 2022 anknüpfen, gleichwohl ist vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine zunehmende Dynamik mit positiven Bewertungseffekten in den Markt zurückgekehrt. Angesichts der attraktiven Rahmenbedingungen im Zinsbereich wird die Reduktion der Allokation illiquider Investments planmäßig weiterverfolgt. Dennoch bleiben die bestehenden, breit diversifizierten Investmentprogramme strategisch bedeutsam und werden entsprechend fortgesetzt.

Im Ergebnis bleibt das Portfolio breit aufgestellt, um langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau erreichen zu können. Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren, ein zufriedenstellendes Ergebnis zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns zu erreichen.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2023 von 30,811 Mrd. Euro auf 31,356 Mrd. Euro. Ebenfalls in der Deckungsrückstellung enthalten sind 20,7 Mio. Euro aus im Geschäftsjahr zugeteilten Anpassungszuschlägen.

Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Zusammenhang mit den auf Grundlage eines nicht beim BVV Versicherungsverein rückgedeckten Pensionsplans übernommenen Verpflichtungen verbleibt im Konzern ein Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 119,4 Mio. Euro.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 1.025,0 Mio. Euro. Hierin sind 1,0 Mio. Euro aus zugeteilten Überschussanteilen der Rückdeckungsversicherung enthalten.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert.

Für das Folgejahr wurden die Überschussanteilsätze angehoben.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 44,7 (31,9) Mio. Euro für die Überschussanteile des Folgejahres gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 123,9 (88,4) Mio. Euro.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich infolge der Dotierung der Verlustrücklage und der anderen Gewinnrücklagen auf 2.133,7 Mio. Euro erhöht. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung des BVV Konzerns nach Kapitalausstattungsverordnung ist sichergestellt. Die Konzerneigenkapitalquote unter Hinzurechnung der anrechenbaren Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,6 (7,5) Prozent und liegt damit etwas über unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024.

Liquidität

Die Finanzlage des BVV Konzerns ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätsengpässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsanforderungen auftreten können, sind konzernweit nicht zu erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 114,0 (67,4) Mio. Euro zur Verfügung.

Risikobericht des Konzerns

Risikomanagement

Das im BVV Konzern installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken oder Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, sowie der aussagefähigen Berichterstattung über diese Risiken. Im BVV Konzern wird eine zentrale Risikomanagementsoftware zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen eingesetzt. Die Bewertung der Risikosituation und das Monitoring haben aus Sicht des Vorstandes ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Der BVV Konzern sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Entscheidend für den Erfolg des Risikomanagements im BVV Konzern ist die Gewährleistung einer unternehmensweiten Transparenz für alle Risiken, eine entsprechend etablierte Risikokommunikation und Risikokultur. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen der BVV Pension Management angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikoprozess ist in den internen Leitlinien zum Risikomanagement einschließlich der spezifischen Anforderungen aufgrund von DORA, der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act), dokumentiert. Diese Leitlinien regeln sämtliche Prozesse, definieren Verantwortlichkeiten, Limitsysteme und Berichte. Durch diese Berichte ist eine fristgerechte und umfassende Information der entsprechenden Entscheidungsgremien sichergestellt.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer konzernweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Nach der Identifikation der Einzelrisiken wird jedes Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenhöhe bewertet. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Die Risiken werden sowohl ohne Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Brutto-Risiken) als auch unter Berücksichtigung von Präventivmaßnahmen (Netto-Risiken) bewertet. Hierbei werden jeweils einheitliche Skalierungen mit einer sechsstufigen Bewertungsmatrix für die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen verwendet. Für die Risikobegrenzung ist die frühzeitige Identifikation von negativen Entwicklungen als Frühwarnsystem mit einer Ampelsystematik implementiert und von zentraler Bedeutung. Das Überschreiten beziehungsweise Unterschreiten der definierten Schwellenwerte für die Risikoindikatoren führt zum Auslösen von Berichten an die jeweiligen Prozess- und Risikoverantwortlichen. Über wesentliche Risiken wird monatlich an den Vorstand berichtet. Es existiert ein im Konzern implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in den Abteilungen festgelegten Limite werden dezentral in den Abteilungen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet.

Der BVV Konzern hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Gesamtrisikolage des BVV Konzerns negativ beeinflussende Ereignisse und Ad hoc-Meldungen sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV Konzern ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Qualitätsmanagement, Portfoliomanagement und Rechnungswesen/Controlling umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu überprüfen.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Qualitätsmanagement weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems werden frühzeitig negative Entwicklungen erkannt, bewertet und gesteuert.

Mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung werden die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt. Das Risikomanagement wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV). Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den BVV Konzern gegenüber Cyberrisiken und IKT-Risikovorfällen zu stärken.

Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bilden das ALM-System und das Management der IKT(-Drittparteien)-Risiken.

Das Risikomanagement berücksichtigt die Risikokategorien

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- Versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Konzerns ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und

des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgen fortlaufend und werden durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozessen eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instrumente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Konzerns entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Das gegenüber der Niedrigzinsphase gestiegene Zinsniveau bietet weiterhin für langfristig orientierte Investoren, wie dem BVV Konzern, Anlagechancen. Diese gewährleisten langfristig die laufende Ertragskraft des Konzerns. Negative Bewertungseffekte insbesondere aufgrund gesunkener Anleihepreise wirken kurzfristig belastend. Die Herausforderung des BVV Konzerns besteht darin, diese temporäre Phase unter Wahrung der Risikotragfähigkeit zu überwinden und die Chancen zu nutzen, um mittel- bis langfristig die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den BVV Konzern resultieren.

Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Konzern im Geschäftsjahr 2024 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Konzerns):

Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)		
Stressfaktor	**0 %**	**-20 %**[1]
Marktwert	33.158.903	32.199.689
Delta Marktwert	-	-959.214

[1] Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2024; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)			
Stressfaktor	**-1 %**[2]	**0 %**	**1 %**[2]
Marktwert	35.566.824	33.158.903	31.124.412
Delta Marktwert	2.407.921	-	-2.034.491

[2] Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- u. Bestandsdaten vom 31.12.2024; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der BVV Konzern auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment Grade Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Das Rating sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 21.355 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	Prozent
AAA	13,6
AA+	17,3
AA	0,7
AA-	4,6
A+	6,2
A	28,7
A-	10,9
BBB+	10,2
BBB	5,1
BBB-	1,3
BB+	-
BB	0,1
BB-	-
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	1,3

Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd. EUR)		
	Buchwert	Marktwert
Staaten	6.734.769	5.520.806
Pfandbriefe	2.695.103	2.719.185
Banken	1.576.380	1.503.068
Unternehmensanleihen	10.272.638	10.101.354
	21.278.890	**19.844.413**

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den Konzern aus Sicht des Vorstandes als begrenzt einzustufen sind.

Versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungs- beziehungsweise Pensionsfondsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungs- beziehungsweise pensionsfondstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungs- und Pensionsfondsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Konzern unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der BVV Konzern für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist trotz der gestiegenen Zinsen an den Kapitalmärkten weiterhin eines der zentralen Risiken des BVV Konzerns. Auch wenn die 2016 in der Mitgliederversammlung beschlossene Reduzierung der Rentenfaktoren und die 2021 aus eigener Kraft erfolgte Zinsreservestärkung für die Alttarife sowie die Neutarife der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen beitragen, strebt der BVV Konzern unverändert eine Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins an, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle ungünstiger Entwicklungen an den Kapitalmärkten sicherzustellen.

Die in den Versicherungstarifen des BVV Konzerns einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess, ebenso wie die Maßnahmen zur Stärkung der digitalen operationalen Resilienz des BVV Konzerns.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV Konzerns. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Konzerns und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes sowie der Beitragseinnahmen stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen und dem damit verbundenen Beitragsrückgang zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungsangebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Banken- und Finanzdienstleistungsbranche. Dies gilt auch für das Einmalbeitragsgeschäft im BVV Pensionsfonds, welches von den Entwicklungen von Zins und Inflation abhängt. Dabei werden konsequent die Chancen, Anforderungen und Risiken der digitalen Transformation sowie von Nachhaltigkeitsaspekten beleuchtet.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch die BVV Pension Management und die betavo sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedergewinnung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften, die Festigung der laufenden Beitragseinnahmen sowie der Einmalbeiträge im BVV Konzern.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV Konzern installierten Risikomanagements können potenziell bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken und Entwicklungen, die zu neuen Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Konzerns beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.376,9 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.388,9 Mio. Euro bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 173,5 Prozent verfügt der BVV Konzern damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung.

Ausblick und Chancen

Der BVV Konzern hat in seinen strategischen Zielen fest verankert, seinen Versorgungsberechtigten und Mitgliedsunternehmen eine verlässliche betriebliche Altersversorgung zu ermöglichen. Um diesem Anspruch auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen gerecht zu werden, passt der BVV Konzern seine Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich an. Ein zentrales Anliegen vieler Unternehmen besteht darin, die betriebliche Altersversorgung – einschließlich Beratung, Verwaltung und Durchführung – aus einer Hand beziehen zu können.

Die Gründung der BVV Pension Management im Jahr 2023 stellt einen wichtigen Schritt dar, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Mit der neuen Tochtergesellschaft wurden die Dienstleistungen des BVV-Verbunds in einer zentralen Einheit gebündelt. Dies ermöglicht es,

flexibel auf konkrete Kundenanforderungen einzugehen, beispielsweise durch die Übernahme der Verwaltung von Direktzusagen.

Mit der neuen Organisationsstruktur hat sich der BVV Konzern neu aufgestellt. Für das kommende Jahr ist geplant, den Full-Service-Ansatz weiter erfolgreich am Markt zu etablieren, um die Mitgliedsunternehmen in allen Fragen der betrieblichen Altersversorgung noch umfassender zu unterstützen. Die BVV Pension Management, eine hundertprozentige Tochter des BVV Versicherungsvereins, wird dabei eine wesentliche Rolle spielen, indem sie ein breites Spektrum an Lösungen und Dienstleistungen bereitstellt.

Der BVV Konzern erwartet für den gesamten BVV-Verbund weiterhin eine hohe Nachfrage nach De-Risking-Strategien in der betrieblichen Altersversorgung. Viele Unternehmen suchen nach Lösungen, um Pensionsrisiken effektiv zu steuern, ihre Bilanzen zu entlasten sowie administrative und regulatorische Herausforderungen zu reduzieren. Dabei bleibt die Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds eine zentrale Maßnahme, um diese Ziele zu erreichen. Aber auch andere innovative und flexible Lösungen werden aufgrund sich verändernder Kundenanforderungen zunehmend nachgefragt, die der BVV Konzern im Rahmen des Unternehmensverbunds abbilden kann.

Vor diesem Hintergrund rechnet der BVV Konzern mittelfristig mit einem Anstieg der laufenden Beitragseinnahmen sowie der Einmalbeitragszahlungen. Zusätzlich wird eine Zunahme der Einnahmen aus dem Dienstleistungsgeschäft erwartet, insbesondere im Bereich der Verwaltung von Zusagen der betrieblichen Altersversorgung.

Der BVV Konzern geht davon aus, dass das Geschäft mit den laufenden Beitragseinnahmen im Rahmen der Grundversorgung auf dem stabilen Niveau des Vorjahres verbleiben wird. Nach einer Phase anhaltend hoher Inflation wird erwartet, dass die Sparanstrengungen mit der derzeit rückläufigen Inflationsrate wieder zunehmen. Aus diesem Grund rechnet der BVV Konzern langfristig auch mit einem erneuten Anstieg der laufenden Beitragseinnahmen im Bereich der ergänzenden Vorsorge.

Zum Jahresbeginn 2025 wird die Beitragsbemessungsgrenze (BBG) in der gesetzlichen Rentenversicherung entsprechend der Lohnentwicklung angehoben. Diese Anpassung erfolgt regelmäßig, um die Grenze an die durchschnittlichen Einkommensentwicklungen anzupassen. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Beiträge in eine Direktversicherung, eine Pensionskasse oder einen Pensionsfonds einzahlen, bedeutet dies eine Erhöhung des steuer- und sozialversicherungsfreien Förderrahmens, der an die BBG gekoppelt ist.

Nach dem Inkrafttreten des Tarifvertrags über die Möglichkeit zur Erteilung der reinen Beitragszusage am 1. Dezember 2023 und der Anwendung des Modells durch bereits mehrere Unternehmen im Jahr 2024 wird erwartet, dass die Nachfrage nach der reinen Beitragszusage im kommenden Jahr spürbar ansteigen wird. Dies wird einen Beitrag zur Steigerung der Beitragseinnahmen leisten.

Der BVV Konzern wird im Jahr 2025 die seit 2020 verfolgten Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen konsequent weiterführen, um sich nachhaltig auf die zukünftigen Anforderungen seiner Mitgliedsunternehmen sowie der Versorgungsberechtigten auszurichten. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die methodische und fachliche Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden, sondern auch die umfassende Modernisierung des Kernversicherungssystems.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung digitaler Lösungen, um das Dienstleistungsspektrum bedarfsgerecht und zukunftsfähig zu gestalten. Hierzu gehört insbesondere die kundenorientierte Optimierung der Portallösungen für Versicherte, Rentner und Firmenkunden. Ziel ist es, den Service auch künftig effizient und flexibel zu gestalten und die Interaktion mit den Kunden weiter zu verbessern.

Mit diesen Maßnahmen strebt der BVV Konzern an, sowohl die Servicequalität zu steigern als auch seine Wettbewerbsposition in einem dynamischen Marktumfeld zu stärken. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Dienstleistungsportfolios und die Integration moderner Technologien unterstreichen den Anspruch, sich langfristig als verlässlicher und innovativer Partner zu positionieren.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der BVV Konzern mit weiterhin anspruchsvollen Bedingungen an den Kapitalmärkten. Obwohl notwendige Anpassungsprozesse infolge multipler Schocks der Vorjahre in verschiedenen Anlageklassen vorangeschritten sind und insbesondere bei illiquiden Anlageklassen eine zunehmende Dynamik zu beobachten ist, bleiben besonders geopolitische Unsicherheiten bestehen. Diese haben sich zuletzt durch Fragen zur Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der US-Regierung noch verstärkt. Mögliche Konsequenzen für Wachstum und Inflation stellen dabei wesentliche Risikofaktoren dar.

In diesem Kontext hält der BVV Konzern auch 2025 an seinem strategischen Fokus fest, das Zinsportfolio im Umfeld attraktiver Renditen planmäßig auszubauen, um die langfristigen Garantieversprechen nachhaltig erfüllen zu können.

Die Anlagepolitik bleibt unverändert, mit einer konsequenten Diversifikation über Anlageregionen, Anlagethemen und Assetklassen, um gezielt unterschiedliche Ertragsquellen zu erschließen. Ein aktiver Risikomanagementansatz ist dabei unerlässlich, insbesondere in volatilen Assetklassen, um den weiterhin hohen Ereignisrisiken, unter anderem infolge geopolitischer Konflikte, gerecht zu werden.

Die Fokussierung des Portfolios auf illiquide Anlageklassen bleibt ein zentrales Element der Portfolioausrichtung. Obwohl die Performancebeiträge in den zurückliegenden Jahren hinter denen liquider Investments zurückblieben, bleibt ihre Attraktivität angesichts risikoreduzierender Eigenschaften und langfristiger Performancepotenziale bestehen. In den letzten Quartalen konnte eine Belebung einzelner Teilsegmente und erhöhte Transaktionsaktivitäten mit positiven Bewertungseffekten beobachtet werden.

Zusammenfassend sieht der BVV Konzern das Geschäftsjahr 2025 als herausfordernd, jedoch bieten die eingeleiteten Maßnahmen und die strategische Ausrichtung des Portfolios eine solide Grundlage, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

Aus den Aktivitäten der Tochterunternehmen BVV Pensionsfonds wie auch BVV Pension Management sind angesichts wachsender Volumina, neuer Produkte (wie die BVV.MAXRENTE im Rahmen der reinen Betragszusage) und zusätzlicher Leistungsangebote (vor allem Dienstleistungen der 2023 gegründeten BVV Pension Management) auch 2025 positive Effekte für das Konzernergebnis geplant. Allerdings bleiben diese für die Entwicklung des BVV Konzerns – aufgrund des ungleich geringeren Umfangs des Geschäftsvolumens in Relation zum BVV Versicherungsverein – noch von untergeordneter Bedeutung.

Insgesamt geht der BVV Konzern für das kommende Geschäftsjahr von einem Gesamtüberschuss etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Die Beitragseinnahmen werden sich – vorbehaltlich von Sondereffekten des Auslagerungs- beziehungsweise Übertragungsgeschäfts – insgesamt in ähnlicher Höhe wie 2024 bewegen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie die Nettoverzinsung und Durchschnittsverzinsung werden – zunehmend getragen von steigenden Zinserträgen und dem Ergebnis der 2024 fortgeführten Umschichtungen – auf oder leicht oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Für die Eigenkapitalquote wird eine Stabilisierung auf dem derzeitigen Stand angestrebt.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen werden ungefähr auf Vorjahresniveau erwartet.

Für die Verwaltungskostenquote wird im Geschäftsjahr 2025 eine leichte Reduzierung angestrebt.

Die Dotation der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird voraussichtlich spürbar unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Information zur Vergütungspolitik

Die Mitarbeitenden werden nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe vergütet. Die Vergütung der außertariflichen Mitarbeitenden erfüllt die Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung. Die Vergütungspolitik des BVV Konzerns fördert ein solides und wirksames Risikomanagement auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken und wirkt einer übermäßigen Risikobereitschaft hinsichtlich der Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken entgegen.

Konzern-Bilanz

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023

Aktivseite

	2024	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen,					
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und					
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				4.312	4.214
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen					
und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			50		50
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen					
und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12.992.941			15.465.297
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere					
festverzinsliche Wertpapiere		14.462.734			11.177.551
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.386.996				3.771.744
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.429.160				3.320.000
		6.816.156			7.091.744
			34.271.831		33.734.592
				34.271.881	33.734.642
C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern					
und Arbeitgebern					
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von					
Arbeitnehmern und Arbeitgebern			118.523		100.147
II. Sonstiges Vermögen			874		464
				119.397	100.611
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen					
Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		83			106
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		2.717			2.693
			2.800		2.799
II. Sonstige Forderungen			8.993		2.536
				11.793	5.335
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.398		1.654
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,					
Schecks und Kassenbestand			113.968		67.423
III. Andere Vermögensgegenstände			82.014		78.994
				197.380	148.071
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			308.918		268.075
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.290		3.980
				313.208	272.055
				34.917.971	**34.264.928**

Passivseite

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.132.310		2.076.839
2. Andere Gewinnrücklagen		1.217		358
II. Konzernbilanzgewinn		175		241
			2.133.702	2.077.438
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			140.000	140.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5			5
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7			7
		-2		-2
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	31.356.317			30.811.698
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	300			284
		31.356.017		30.811.414
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		52.135		56.318
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		168.629		120.322
			31.576.779	30.988.052
D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung			1.024.977	1.016.959
E. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		7.769		7.520
II. Sonstige Rückstellungen		7.239		7.562
			15.008	15.082
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			307	290
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	133			216
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	2.184			2.882
		2.317		3.098
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern		9.961		10.394
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		273		325
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 927 Tsd. EUR; 2023 756 Tsd. EUR				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. EUR ; 2023 0 Tsd. EUR		12.837		11.443
			25.388	25.260
H. Rechnungsabgrenzungsposten			1.810	1.847
			34.917.971	**34.264.928**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	661.694			656.580
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	549			597
		661.145		655.983
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den				
Bruttobeitragsüberträgen	0			1
		0		1
			661.145	655.984
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			21.647	17.803
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2023 0 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2023 0 Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und				
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			1.212
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	878.274			792.058
		878.274		793.270
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		231.654		361.806
			1.109.928	1.155.076
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.121	10.337
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	961.843			920.246
bb) Anteil der Rückversicherer	72			62
		961.771		920.184
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle		-4.061		10.714
			957.710	930.898
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		544.619		559.182
bb) Anteil der Rückversicherer		16		-17
			544.603	559.199
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			80.000	90.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		17.242		15.720
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen				
aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		199		241
			17.043	15.479
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen				
und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.270		8.917
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		364		161.862
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		95.627		11.391
			105.261	182.170

	2024	2024	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			667	770
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
im Lebensversicherungsgeschäft			97.557	60.684
II. Pensionsfondstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	43.579			34.366
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			0
		43.579		34.366
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		0		0
			43.579	34.366
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			307	307
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Tsd. EUR;				
2023 0 Tsd. EUR				
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			13.530	5.152
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle		50.766		49.452
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht				
abgewickelte Versorgungsfälle		-122		263
			50.644	49.715
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			8.018	-8.737
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen			37	21
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen				
und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			162	120
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0	0
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen			9.919	10.088
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis			-11.364	-11.382
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Lebensversicherungsgeschäft		97.557		60.684
b) im Pensionsfondsgeschäft		-11.364		-11.382
			86.193	49.302
2. Sonstige Erträge		6.911		9.145
3. Sonstige Aufwendungen		29.256		27.580
			22.345	18.435
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			63.848	30.867
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.581	-2.215
6. Sonstige Steuern			3	108
7. Konzernjahresüberschuss			56.264	32.974
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			241	203
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		55.471		32.712
b) in die Anderen Gewinnrücklagen		859		224
			56.330	32.936
10. Konzernbilanzgewinn			**175**	**241**

Konzernanhang

Aufstellungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes zur Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) –, den Verordnungen über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen beziehungsweise Pensionsfonds (RechVersV, RechPensV) und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) erstellt.

Grundsätzlich orientiert sich der Ausweis der Bilanz- und GuV-Positionen an den Formblattvorschriften der RechVersV. Aufgrund der Einbeziehung des BVV Pensionsfonds werden – den Besonderheiten der Bilanzierung eines Pensionsfonds entsprechend – Postenbezeichnungen angepasst und neue Posten hinzugefügt.

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Im Rahmen der Konsolidierung sind die Verwaltungsaufwendungen der BVV Pension Management den Funktionsbereichen der versicherungstechnischen Rechnung des Lebensversicherungsgeschäfts zugeordnet worden.

Konsolidierungskreis

Der BVV Versicherungsverein ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen, soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse des BVV Versicherungsvereins, der BVV Pension Management sowie des BVV Pensionsfonds. Die betavo wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 eine Bilanzsumme von 1.189 Tsd. Euro und ein Jahresergebnis von 226 Tsd. Euro aus. Die betavo ist insofern für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2024.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen des Konzernabschlusses wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Konsolidierung haben sich kein aktivischer und kein passivischer Unterschiedsbetrag ergeben. Die Grundlage der Konsolidierung bilden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der einbezogenen Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen stehen sich in gleicher Höhe gegenüber und wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften der einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, sowie die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, die Gründe hierfür nicht mehr bestehen und soweit eingetretene Werterhöhungen als dauerhaft anzunehmen sind.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages, einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird gemäß § 341d HGB zum Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Andere Gewinnrücklagen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG bilanziert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarife	3,25 %[1]
Neutarife ab 1998	3,25 %[1]
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %
Neutarife ab 2022 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2022	0,25 %

[1] Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften in den Alttarifen sowie in den Neutarifen der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist in den Alttarifen sowie in den Neu- und Zusatztarifen der Tarifgenerationen bis einschließlich 2017 in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungsverträge des Alttarifs und für alle Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Versicherungsverträge der Neu- und Zusatztarife der Tarifgeneration 2022 sind die Verwaltungskosten für Anwartschaften mit 0,1 Prozent des Leistungsbarwertes per annum und im Rentenbezug mit 1,75 Prozent der Leistung in der Verwaltungskostenrückstellung berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung bestehen keine Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft. Der Bilanzausweis erfolgt abweichend vom Formblatt 1 der RechVersV ausschließlich brutto.

Die unter den pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der Zeitwert der Kapitalanlagen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise den Rücknahmepreisen der Investmentanteile.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumszahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Jubiläumsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen	1,96 %
Pensionierungsalter - Altersteilzeitbeschäftigte - Sonstige	Ende ATZ frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragssatz zur - Rentenversicherung - Arbeitslosenversicherung - Krankenversicherung - Pflegeversicherung	 9,300 % 1,300 % 8,550 % 1,800 %
Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	96.600 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	66.150 EUR p.a.

Altersteilzeitverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen	1,96 %
Gehaltstrend	2,00 %
Arbeitgeberbeitragssatz zur	
- Rentenversicherung	9,300 %
- Arbeitslosenversicherung	1,300 %
- Krankenversicherung	8,550 %
- Pflegeversicherung	1,800 %
Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	96.600 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	66.150 EUR p.a.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktivseite –

Entwicklung der Aktivposten A und B I im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.214	1.549	-	-	-	1.451	4.312
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50	-	-	-	-	-	50
Summe B I.	50	-	-	-	-	-	50
A. und B. insgesamt	**4.264**	**1.549**	-	-	-	**1.451**	**4.362**

Entwicklung der im Aktivposten C I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern							
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festzinsliche Wertpapiere	98.042	10.260	-	5.412	13.472	-	116.362
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	2.104	-	-	-	57	-	2.161
Insgesamt	**100.146**	**10.260**	**-**	**5.412**	**13.529**	**-**	**118.523**

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich um entgeltlich erworbene EDV-Software. Die gewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen drei und zehn Jahren.

B.I. Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen** und Beteiligungen handelt es sich ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen.

B.II.1. **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen	4.987.727	5.036.890	1.658	103	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Immobilien	2.210.295	2.213.421	0	0	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien	1.852.188	1.941.719	0	174.893	Nein
Spezial-AIF Schwerpunkt Aktien/Anleihen	3.771.985	3.830.737	0	0	Nein
	12.822.195	**13.022.767**	**1.658**	**174.996**	

Sämtliche unter diesem Posten ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Bei den Spezial-AIF mit Schwerpunkt Aktien sind zum Bilanzstichtag außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 364 Tsd. Euro durchgeführt worden. Hierbei handelt es sich um Substanzwertverluste, die als dauernde Wertminderung zu klassifizieren waren und bei denen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung nicht zu erwarten ist.

Ferner sind unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen Fondsanteile mit einem Buchwert von 4.280.446 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 4.278.789 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufholung einstellen wird.

Unter dem Posten sind am Bilanzstichtag zudem Anteile an Publikumsinvestmentvermögen (Sicherung Altersteilzeit) mit einem Buchwert von 1.760 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.628 Tsd. Euro ausgewiesen. Bei dem betroffenen Investmentfonds handelt es sich lediglich um eine vorübergehende Wertminderung, sodass wir infolge der vorliegenden Prognosen eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung erwarten.

B.II.2. **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Darunter sind Titel mit einem Buchwert von 10.188.506 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 9.465.771 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Ferner gehen wir bei den betroffenen Inhaberpapieren davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.II.3.a) **Namensschuldverschreibungen**

Unter den Namensschuldverschreibungen sind Titel mit einem Buchwert von 1.066.877 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 919.638 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.II.3.b) **Schuldscheinforderungen und Darlehen**

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und anderen Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 2.190.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.427.040 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die ausgewiesenen Stillen Lasten sind maßgeblich zinsinduziert. Daher gehen wir davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

E.III. Der Posten **Andere Vermögensgegenstände** enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2025.

F.II. Der unter **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen für die Neuausrichtung der IT-Infrastruktur sowie die Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2025. Darüber hinaus wird ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 421 (513) Tsd. Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passivseite –

A.I.1. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 2.132.310 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 55.471 Tsd. Euro aus dem Konzernjahresüberschuss eingestellt.

A.I.2. Die **Andere Gewinnrücklage** betrifft den BVV Pensionsfonds sowie die BVV Pension Management. Beim BVV Pensionsfonds besteht nach § 150 Abs. 2 AktG eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 155 Tsd. Euro. Gemäß Ausschüttungssperre steht diese nicht für die Ausschüttung an das Mutterunternehmen zur Verfügung. In der BVV Pension Management wurde der gesamte Jahresüberschuss in Höhe von 851 Tsd. Euro vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

A.II. Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 175 Tsd. Euro. In den Konzerbilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 241 Tsd. Euro eingegangen.

B. Die Restlaufzeit der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als ein Jahr und weniger als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5.656 Tsd. Euro, davon 92 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.

D. **Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**

Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 726.118 (728.119) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.

E. **Andere Rückstellungen**

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden im Vorjahr für den aktiven Anwärterbestand im Zuge einer Ausfinanzierung auf den BVV Pensionsfonds übertragen und werden demnach unter den Pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesen. Die Ausfinanzierung der künftig noch zu erwerbenden Anwartschaften (Future Service) der aktiven Anwärter erfolgt über die BVV Versorgungskasse. Aufgrund der beim BVV Pensionsfonds und bei der BVV Versorgungskasse zum 31. Dezember 2024 tatsächlich vorhandenen Vermögensmittel und der zum 31. Dezember 2024 erfolgten Bewertung besteht am Bilanzstichtag eine Überdeckung. Eine Rückstellung ist daher nicht erforderlich.

E.I. Die **Steuerrückstellungen** betreffen hauptsächlich den BVV Versicherungsverein und resultieren aus Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen des Geschäftsjahres 2023.

G. Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

H. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 1.810 (1.847) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a)
und II.1.a) **Gebuchte Bruttobeiträge**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Firmengeschäft		
a) laufende Beiträge	553.996	540.927
b) Einmalbeiträge	56.571	51.718
Individualgeschäft		
a) laufende Beiträge	93.296	96.184
b) Einmalbeiträge	1.410	2.117
	705.273	**690.946**

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Pensionsversicherung	705.018	690.622
Zusatzversicherung	255	324
	705.273	**690.946**

Die gebuchten Bruttobeiträge des BVV Versicherungsvereins betragen unter Berücksichtigung der Effekte aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Geschäftsjahr 661.694 (656.580) Tsd. Euro. Der BVV Pensionsfonds hat im gleichen Zeitraum 43.579 (34.366) Tsd. Euro Beiträge erwirtschaftet. Sämtliche Beitragseinnahmen wurden im Inland erwirtschaftet und betreffen das selbst abgeschlossene Geschäft.

I.5. und II.4. **Aufwendungen für Versicherungsfälle/Versorgungsfälle**

Das Abwicklungsergebnis aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 15.369 (13.146) Tsd. Euro und resultiert aus dem im Zeitverlauf schwankenden Schadensverlauf.

I.8. Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung** umfassen die Verwaltungskosten, soweit sie nicht unter den Ziffern I.5.a, I.9.a, I.10. und III.3. ausgewiesen sind.

Von den gesamten Personalaufwendungen in Höhe von 32.160 (30.288) Tsd. Euro entfallen auf:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	25.317	23.499
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.264	3.950
Aufwendungen für Altersversorgung	2.579	2.839
	32.160	**30.288**

II.10. **Pensionsfondstechnisches Ergebnis**

Im pensionsfondstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 11.364 Tsd. Euro ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus den zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen in Höhe von 11.809 Tsd. Euro, dessen Ausweis im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung für das Lebensversicherungsgeschäft erfolgt, ergibt sich ein positives pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von 445 Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des negativen sonstigen Ergebnisses der pensionsfondstechnischen Rechnung in Höhe von 169 Tsd. Euro ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 276 Tsd. Euro.

III.3. In den **Sonstigen Aufwendungen** ist ein Betrag für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 63 (57) Tsd. Euro enthalten.

III.5. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Gewerbesteuer	4.642	-275
Körperschaftsteuer	2.637	-1.956
Solidaritätszuschlag	153	-102
Kapitalertragsteuer	149	117
	7.581	**-2.216**

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 297 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

BVV Pension Management GmbH
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.491 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 175 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der BVV Pension Management beträgt 6.290 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 851 Tsd. Euro.

Darüber hinaus hält die BVV Pension Management 100 Prozent der Anteile an:

betavo GmbH
Georg-Wilhelm-Straße 21
10711 Berlin

Das Eigenkapital der betavo beträgt 882 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beläuft sich auf 226 Tsd. Euro.

Der BVV Versicherungsverein stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

Der BVV Konzern weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 255.500 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 1.823 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten.

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Konzernanhangs aufgeführt.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt 280 Tsd. Euro:

	2024	2023
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Abschlussprüfungen	280	268
Steuerberatungsleistungen	0	0
	280	**268**

Angaben gemäß § 314 Nr. 21 HGB

Die latenten Steuern des BVV Konzerns entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet. Es liegen keine Differenzen infolge der Konsolidierungsmaßnahmen vor. Auf eine Aktivierung wurde verzichtet.

Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden lag im Jahresschnitt bei 323 (306). Davon waren 243 (221) Mitarbeitende in Vollzeit und 90 (85) in Teilzeit beschäftigt (BVV Pension Management). Die Nettobeschäftigtenzahl abzüglich der Zeiten ohne Lohnfortzahlungsanspruch einschließlich der Elternzeit betrug im Jahr 2024 durchschnittlich 282,8 gegenüber 264,9 im Jahr 2023 (Mitarbeitende in Ausbildung sind in diesen Angaben nicht berücksichtigt).

Berlin, den 15. April 2025
BVV Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G.

Der Vorstand

Dr. Helmut Aden **Frank Egermann** **Marco Herrmann**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024
	Tsd. EUR
1. Periodenergebnis	56.264
2. Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	596.744
3. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-35
4. Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-6.457
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	180
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-424.377
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-32.855
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-136.026
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.580
10. Ertragsteuerzahlungen	-7.331
11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**53.687**
12. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-335
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.549
14. Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	5.412
15. Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	-10.670
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-7.142**
17. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**0**
18. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds	
(Summe aus Ziffern 11,16 und 17)	46.545
19. Finanzmittel am Anfang der Periode	67.423
20. Finanzmittel am Ende der Periode	**113.968**

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Die Finanzmittel umfassen ausschließlich laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital des Mutterunternehmens in Tsd. Euro			
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzern-bilanzgewinn	Konzern-eigenkapital
Stand 31. Dezember 2022	**2.044.127**	**133**	**203**	**2.044.463**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	32.712	224	38	32.974
Stand 31. Dezember 2023	**2.076.839**	**357**	**241**	**2.077.437**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	55.471	860	-66	56.265
Stand 31. Dezember 2024	**2.132.310**	**1.217**	**175**	**2.133.702**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. April 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg	**gez. Bachran**
Wirtschaftsprüfer	**Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. hat im Berichtsjahr 2024 im Rahmen seiner ihm obliegenden Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Er hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Konzerns und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Weitere mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes wurden entgegengenommen und beraten. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßiger Verbindung mit dem Vorstand. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns informiert.

Der Aufsichtsrat nahm halbjährlich Stellung gegenüber der BaFin zu deren Anfrage „Umgang des BVV Versicherungsverein mit der Niedrigzinsphase".

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates des BVV Versicherungsvereins sowie zusätzlich jeweils eine Sitzung des Prüfungs- und des Präsidialausschusses sowie zwei Sitzungen des Anlage- und Investitionsausschusses statt. Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrates ein Strategie-Workshop und ein IT-Workshop durchgeführt. Die Sitzungen und Workshops erfolgten in Präsenz.

Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage beraten. Dazu gehörte die Beschlussfassung über eine Umstrukturierung im Vorstand des BVV Versicherungsvereins zum 1. Juli 2025. Darüber hinaus wurde im Aufsichtsrat insbesondere über Cybersicherheit und VAIT/DORA sowie über die Fortsetzung der Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten des BVV Versicherungsvereins diskutiert.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gebilligt.

In der Mitgliederversammlung des BVV Versicherungsvereins am 28. Juni 2024 fanden Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat statt. Für Herrn Fabrizio Campelli, der zum 27. Juni 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Volker Steuer, Mitglied des Aufsichtsrates Deutsche Bank Luxembourg S.A., in den Aufsichtsrat gewählt. Nachfolgerin für Herrn Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, der sein Mandat zum 27. Juni 2024 niederlegte, ist Frau Sabine Mlnarsky, Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG.

Anlässlich der Ersatzwahlen hat der Aufsichtsrat den Präsidialausschuss neu besetzt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Campelli und Herrn Dr. Oliveri del Castillo-Schulz herzlich für ihre konstruktive Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Berlin, den 24. April 2025

Der Aufsichtsrat

Heinz Laber	**Frank Annuscheit**	**Gunnar de Buhr**	**Dr. Christoph Auerbach**
Michael Boldt	**Marcus Bourauel**	**Carola Günther**	**Bettina Kies-Hartmann**
Oliver Menke-Tenbrink	**Sabine Mlnarsky**	**Dr. Hans-Walter Peters**	**Gunnar Regier**
Gabriele Maria Spahl	**Volker Steuer**	**Jürgen Tögel**	

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
BVV Pension Management GmbH

Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin
Telefon: 030 / 896 01-0

info@bvv.de
www.bvv.de

Satz: OJALA Konzept & Kreation
Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG